

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 37

Illustration: „Wie soll ich [...]
Autor: Wessum, Jan van

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus österreichischen Amtsstuben

Ueber Bundeskanzler Kreiskys Regierungsteam hat Kabinettschef Fredy Reiter einen netten Witz in Umlauf gebracht: «Wer sind die zwölf Apostel? Kreisky – der Mächtige, Androsch – der Prachtige, Kirchschläger – der Bedächtige, Staribacher – der Schmächtige, und noch acht Verdächtige.»

Anlässlich der deutschen Spionageaffäre, die zum Rücktritt Willy Brandts führte, wurde Bundeskanzler Kreisky gefragt, ob sich ein ähnlicher Fall nicht auch in Österreich ereignen könnte. Kreisky antwortete: «Herr Guillaume hätte in Moskau über mich nur melden können, dass ich die denkbar schlechteste Meinung vom Kommunismus habe ...»

In der Pause einer Nationalratsitzung versuchte Bundeskanzler Kreisky vergeblich, in der Milchbar des Parlamentes eine Fünfhundert-Schilling-Note zu wechseln. Finanzminister Androsch übernahm daraufhin die Beglei-

chung der kleinen Rechnung für den Regierungschef und sagte: «Da sieht man, was der Schilling für eine harte Währung ist. Ein Fünfhunderter ist schon zuviel zum Wechseln!»

Im Rahmen eines Pressegesprächs meinte VP-Klubobmann Stefan Koren: «Von der Index-Kosmetik der Regierung Kreisky könnte sogar noch eine Helena Rubinstein was lernen ...»

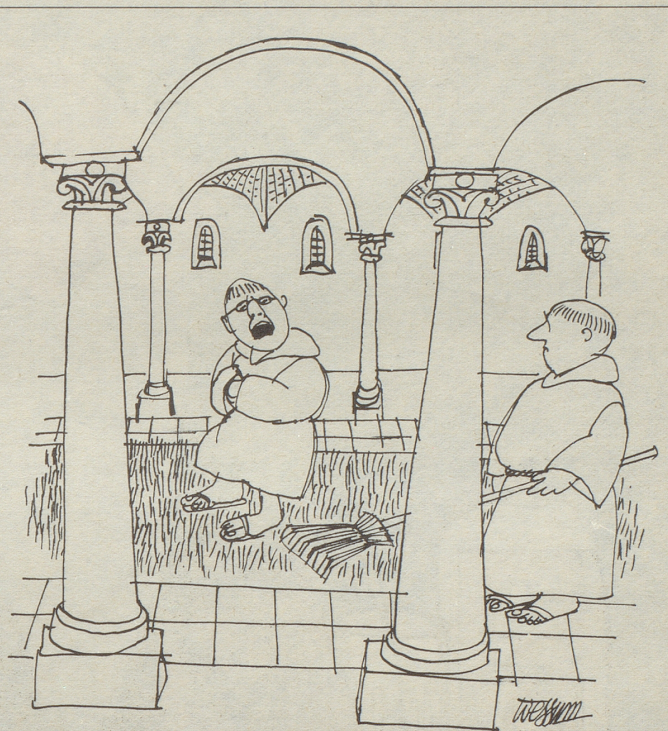
Als die Steuerreform im Mittelpunkt der Beratungen im Bundesrat stand, erzielte VP-Abgeordneter Heinzinger einen Heiterkeitserfolg mit den Worten: «Wenn jemand bei einem enormen Inflationsgewinn zehn Milliarden Schilling gnädig verschenkt, dann ist das so, wie wenn einer einen Obstbaum abräumt und dann ein Glaserl Kompott verteilt.»

Wiens Polizeipräsident Reidinger will in der Bundeshauptstadt die «Berittene Polizei» wieder zu Ehren kommen lassen. Seither wird er von den Wienern «Reitinger» genannt.

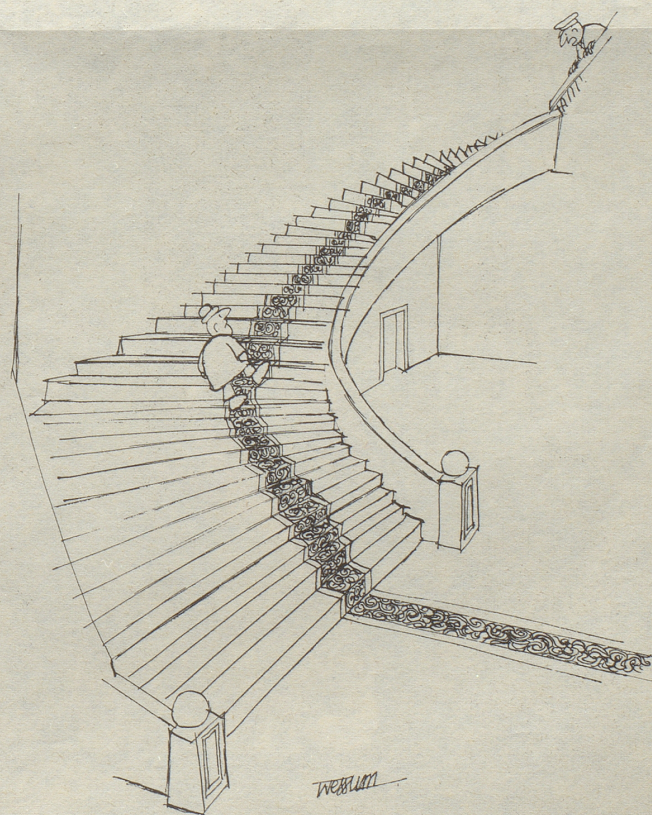
Als der riesige «Bauring»-Skandal offenkundig wurde, verteilte die Wiener OeVP in den Strassen Wiens Tausende Plasticsäckchen, die nichts als Sand enthielten. Die Wiener verstanden den Hinweis: Hunderte von Steuermillionen waren in den Wüstensand Saudiariabiens versickert.

Vor seiner Wahl zum Präsidenten erhielt Kandidat Rudolf Kirchschläger die poetische Anfrage einer österreichischen Wählerin aus dem Ausland: «Ich bin zur Präsidentenwahl / gerade im El-Kebir-Tal. / Herr Nachbar, können Sie mir raten, / wie wähle ich im Palmenschatten / dort unten in der Wüste tief, / den Herrn, sozial und objektiv?» Kirchschläger schrieb zurück: «Ich muss drum jede Stunde werben, / um aufzuwiegen, die da fliehn, / denn Oesterreichs Gesetze kennen kein Wählerrecht für die dahin, / dahin in weiten fernen Landen, / wo zauberhafter Himmel blaut, / indes gehalten hier in Banden / ein «Staatsmann» durch die Finger schaut.»

Die Haare haben am liebsten eine ganz natürliche Pflege, also das von der Natur selbst hergestellte Birkenblut Haarwasser.



«Wie soll ich meine Bussübung absolvieren, o Bruder, wenn du mir laufend die stechenden Disteln und brennenden Nesseln aus dem Wege räumst?»



«Was glauben Sie eigentlich, wer Sie hier sind ... der Chef vielleicht?»

Individualist sein –
auch tagsüber
De Sede

De Sede-Exklusive Polstermöbel

